



Die Delegierten der usic-Unternehmungen stimmen für die Einführung des Verbandsbeschwerderechts.

usic Generalversammlung 2016

Der Verband stärkt seine Verhandlungsposition

Die usic kann neu mittels Verbandsbeschwerderecht gegen Missstände im Vergabewesen vorgehen. Präsident Heinz Marti wurde einstimmig für eine zweite Amtszeit gewählt. Die Gastreferenten Laurent Favre und Erwin Wieland widmeten sich der zukünftigen Mobilität. Der «Silberne Zirkel 2016» der Stiftung bilding ging an Kissling + Zbinden AG. Text Laurens Abu-Talib, Geschäftsstelle usic

Am 8. April trafen sich insgesamt 63 stimmberechtigte Delegierte der usic Mitgliedsunternehmen im Hotel Beau-Rivage in Neuenburg, um die 19. Generalversammlung der usic abzuhalten. Als besondere Traktanden standen die Wiederwahl des bisherigen Präsidenten Heinz Marti sowie zahlreiche, darunter auch bedeutende, Statutenänderungen an.

Wiederwahl Heinz Marti – Klares Bekenntnis zur Kontinuität
Unter Heinz Marti wurde das Engagement gegen die Tiefpreisproblematik intensiviert und die Sichtbarkeit des Verbandes in der Öffentlichkeit massgeblich gestärkt. Die Delegierten der usic-Unternehmungen würdigten den Einsatz ihres Präsidenten und bekannten sich klar zur Weiterführung des bisherigen Kurses, indem sie

Heinz Marti durch Akklamation für eine weitere zweijährige Amtszeit in seinem Amt bestätigten.

Verbandsbeschwerderecht stärkt Verhandlungsposition
Ebenfalls beschlossen die Delegierten einige wichtige Statutenänderungen. Neu wird der Präsident nicht mehr ein Jahr im Voraus, sondern unmittelbar vor Beginn

Fotos: Laurens Abu-Talib



Staatsrat Laurent Favre: «Die Annahme der Milchkuh-Initiative gefährdet die Umsetzung der Mobilitätsstrategie 2030».



Erwin Wieland, ASTRA-Vizedirektor, über die Zukunft der Mobilität.

seiner Amtszeit gewählt. Zudem ist auch die mehrfache Wiederwahl der Revisoren möglich. Dadurch erhält der Verband mehr Flexibilität. Eine lebhafteste Debatte löste die beabsichtigte Einführung eines Verbandsbeschwerderechts im Rahmen von Vergabeentscheiden aus. So wurde die Sorge geäussert, dass sich der Verband auf Kosten der kleinen Mitglieder als Vertreter der grossen durch das Führen von kostspieligen Beschwerden engagieren könnte.

Geschäftsführer Mario Marti betonte die grosse Bedeutung der Neuerung als Druckmittel bei Verhandlungen mit Vergabebehörden. Die formelle Beschwerdeführung stehe dabei nicht im Vordergrund. Zwar sei die Statutenänderung eine notwendige Bedingung für das Führen einer Verbandsbeschwerde, doch existierten noch zahlreiche weitere rechtliche Hürden, die es zu erfüllen gilt. Die Delegierten stimmten der Änderung schliesslich mit 60 Ja zu 1 Nein bei 2 Enthaltungen zu und sorgten damit für ein Novum.

Milchkuh-Initiative gefährdet systemübergreifende Mobilitätsplanung
Der formelle Teil der Generalversammlung wurde durch Beiträge von Gastreferenten rund um das Thema Mobilität begleitet. Alt-Nationalrat und Neuenburger Staatsrat Laurent Favre (FDP) präsentierte die systemübergreifende Mobilitätsstrategie



Kissling + Zbinden AG, Gewinner des «Silbernen Zirkel 2016» mit Daniela Urfer und Urs von Arx von der Stiftung bilding (v.l.n.r.).

2030, welche die Stimmbürger seines Kantons im Februar dieses Jahres mit über 84 Prozent Ja-Stimmen annahmen. Favre betonte dabei die Bedeutung der Finanzierungsinstrumente FABI und NAF des Bundes und die Gefahr, die von der Milchkuh-Initiative ausgeht: Würde die Initiative am 5. Juni angenommen, so wäre die Schaffung eines NAF ernsthaft gefährdet. Dies hätte auch ungeahnte Konsequenzen für die Umsetzung der Mobilitätsstrategie 2030.

Mobilität der Zukunft – Eine Frage der Verhaltensänderung

Erwin Wieland, Vizedirektor des Bundesamts für Strassen ASTRA, der den verhin-derten ASTRA-Direktor, Jürg Röthlisberger, ersetzte, bot einen faszinierenden Einblick in die Zukunft der Mobilität. Das bereits jetzt hervorragende Verkehrsangebot der Schweiz bietet optimale Voraussetzungen für dessen Weiterentwicklung. Im Zentrum stünden dabei die Verbesserung der Auslastung von Verkehrsträgern, die Senkung der Produktionskosten und des Energieverbrauchs. Während die technischen Instrumente wie Apps, Verkehrsleitsysteme und automatisches Fahren zur Erreichung dieser Ziele bereits weitgehend vorhanden seien, liege die grösste Herausforderung in der Schaffung einer neuen Auffassung von Mobilität, die Wirtschaftlichkeit und Effizienz vor Eigennutz stelle. Auch müssen wichtige Fragen der Haftung, des Datenschutzes geklärt werden.

Kissling + Zbinden AG erhält «Silbernen Zirkel 2016»
Neben der Mobilität stand auch die Nachwuchsförderung der Stiftung bilding

wieder im Zentrum. Der sechste «Silberne Zirkel», der seit 2011 durch die Stiftung für herausragende Leistungen im Bereich der Nachwuchsförderung vergeben wird, ging diesmal an das Berner Planerunternehmen Kissling + Zbinden AG.

Stiftungsratspräsident Urs von Arx lobte das Unternehmen für dessen unermüdlichen und vorbildlichen Einsatz zur Förderung der Attraktivität des Planerberufes. Auch wir von der usic gratulieren herzlich zu dieser Auszeichnung und hoffen, dass viele Unternehmen diesem Beispiel folgen. ■

usic

440 Mitgliedsunternehmen an rund 1000 Standorten mit gut 13000 Mitarbeitenden (plus 1526 Lernenden, davon 303 in der BMS-Ausbildung).

Präsident
Heinz Marti, TBF + Partner AG

Geschäftsführer
Dr. Mario Marti, Rechtsanwalt, Bern

Geschäftsstelle usic, Effingerstrasse 1, Postfach, 3001 Bern

14 Regionalgruppen in der ganzen Schweiz, Bruttohonorarumsatz rund 2.2 Mrd. Franken (2015)

Wichtige Links:
www.usic.ch
www.bilding.ch
www.building-award.ch
www.iningieursteckt.ch
www.facebook.com/usic_ch
www.twitter.com/usic_ch